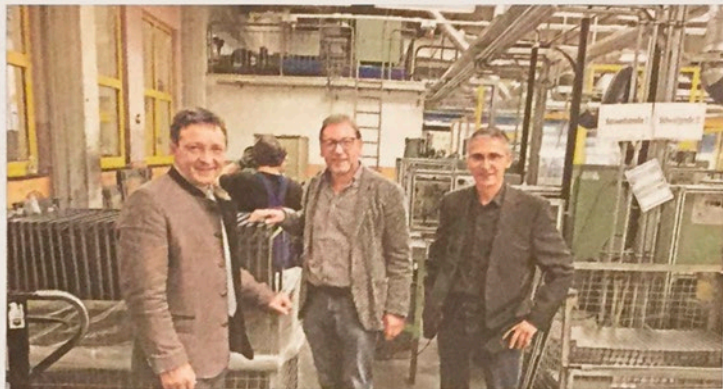


# „Wichtiger Beitrag für die Gesellschaft“

MdL Max Gibis informierte sich bei den Regener Werkstätten

**Regen.** Der Landtagsabgeordnete Max Gibis hat auf Einladung von Werkleiter Thomas Jäger und Geschäftsführer Volker Kuppler die Regener Werkstätten der Lebenshilfe Deggendorf besucht und sich über die Einrichtung informiert. „Gerade auch Sozialunternehmen wie die Werkstätten der Lebenshilfe verdienen die Aufmerksamkeit der Politiker, weil hier großartige Arbeit in vielerlei Hinsicht geleistet wird“, so MdL Max Gibis.



**Beim Rundgang durch die Regener Werkstätten:** MdL Max Gibis (l.) mit dem Geschäftsführer der Lebenshilfe Deggendorf e.V., Volker Kuppler (rechts) und dem Werkleiter Thomas Jäger.  
– Foto: P. Zens

Kuppler und Jäger führten den Abgeordneten durch die Produktion und erklärten ihm, welche Werte in den Werkstätten vermittelt werden, wie die Beschäftigungszahlen aussehen und welche Produkte produziert werden. „Die Botschaft der Regener Werkstätten, zu denen auch die Werkstätten in Teisnach gehören, soll sein, dass die Menschen mit Behinderungen mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten“, so Werkleiter Jäger. „Sie sind mit vollem En-

gagement bei der Sache – das ist auch notwendig, weil es darum geht, pünktlich zu liefern und Kunden zufrieden zu stellen“, ergänzte Volker Kuppler. „Im Vordergrund stehen letztlich die Menschen sowie eine adäquate Betreuung.“

Seit 1979 bestehen die Regener Werkstätten, damals boten sie 80 Arbeitsstellen. Die stetige Nach-

frage nach hochwertigen Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen, die auf dem regulären Arbeitsmarkt kaum eine Chance haben, führten zu zahlreichen Erweiterungen, so dass heute 182 Menschen mit Behinderung in Regen arbeiten. „Dazu kommen weitere 56 Arbeitsplätze für behinderte Menschen in Teisnach und 75 Betreuer und Produktions-

helfer“, erklärt Thomas Jäger. „Produktionshelfer sind von Nöten, weil wir im Schichtbetrieb arbeiten müssen, um unsere Aufträge fristgerecht erledigen zu können.“

Produziert werden in den Regener Werkstätten sämtliche Bauteile, die aus Blech oder anderen Metallen, gestanz, geschweißt oder profiliert werden. „Wir sind ein reiner Zulieferbetrieb für Metallteile aller Art und Montagetätigkeiten“, so Thomas Jäger. Insgesamt werden 6000 bis 7000 Tonnen Stahl im Jahr in Regen verarbeitet.

MdL Max Gibis zeigte sich begeistert, welche Vielfalt und auch welche Masse an Produkten in den Regener Werkstätten hergestellt werden. „Vor allem die Koordination und die Logistik hinter der ganzen Produktion verdienen meinen Respekt“, so Gibis. „Der Landkreis Regen darf sich froh schätzen, diese Einrichtungen zu haben, in denen behinderte Menschen eine berufliche Heimat finden können.“